

Niederschrift Nr. 6 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales am 28.11.2002

Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgeb. II
Sitzungsdauer: 17.00 Uhr - 17.50 Uhr

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

CDU/FDP

Ratsherr Heino Ammersken
Ratsherr Dr. Kurt-Dieter Beisser
Ratsherr Rolf Bolinius
Beigeordneter Helmut Bongartz
Ratsherr Herbert Buisker
Ratsherr Kurt Hannappel

SPD

Ratsherr Walter Davids
Ratsfrau Helga Grix
Ratsherr Kai-Uwe Schulze
Ratsfrau Elfriede Meyer
Beigeordnete Lina Meyer - Vorsitzende -

Nichtstimmberichtigte Mitglieder

Bündnis 90/Die Grünen (Grundmandat)

Ratsherr Hermann Züchner

Beratende Mitglieder

Herr Norbert Haarmeyer
Herr Klaas Hayenga
Frau Regine Miermeister
Herr Dr. Friedhelm Voges

von der Verwaltung

Stadtrat Martin Lutz
Städt. Oberamtsrat Dieter Mansholt
Städt. Oberamtsrätin Doris Tempel FB Gesundheit und Soziales
Stadtamtfrau Elisabeth Szag
Stadtamtsrat Gerhard Discus
Frauenbeauftragte Okka Fekken
Stadtamtsrat Reinhard Kleen - als Protokollführer -

2 Vertreter der Presse

Punkt 1: Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Lina Meyer eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden, insbesondere die beiden Vertreter der Presse und die anwesenden Zuschauer. Frau L. Meyer stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Niederschrift Nr. 6 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales am 28.11.2002

Punkt 2: Feststellung der Tagesordnung

Tagesordnungspunkt 5 wird abgesetzt. Tagesordnungspunkt 7 wird vor Tagesordnungspunkt 6 behandelt.

Beschluss: Mit diesen Änderungen wird die Tagesordnung genehmigt.

Punkt 3: Genehmigung der Niederschrift Nr. 5 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales am 30.10.2002

Beschluss: Die Niederschrift Nr. 5 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales am 30.10.2002 wird genehmigt.

Ergebnis: Einstimmig

Punkt 4: Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

Punkt 5: Vorlage 14/216/2
Fortsetzung des Eckwerteverfahrens zum Haushalt 2003 (incl. Produktbuch)

Dieser Tagesordnungspunkt wurde abgesetzt.

Punkt 6: Vorlage 14/434
Hilfe zur Arbeit

Herr Mansholt erläutert die Vorlage.

Herr Buisker erkundigt sich, ob künftig alle Maßnahmen gemäß § 19 BSHG von der AAGE durchgeführt werden sollen. Außerdem möchte er wissen, inwieweit die AAGE sich an der Umsetzung des Hartz-Konzeptes beteiligen sollte.

Herr Mansholt antwortet, dass die bestehenden §19-Maßnahmen in der bestehenden Form abgearbeitet würden. Neue Maßnahmen dagegen würden von der AAGE durchgeführt. Der Einsatz der Kräfte werde weiterhin auch in der Verwaltung stattfinden. Bei der Umsetzung des Hartz-Konzeptes werde sich die AAGE sicher beteiligen können, da sie durch die geplante Einstellung eines hauptamtlichen Geschäftsführers professioneller geführt werde.

Herr Dr. Beisser begrüßt die vorgesehene Neuordnung.

Herr Bongartz erkundigt sich, ob die Einführung einer Buchhaltung geplant sei, da es sich künftig um einen Wirtschaftsbetrieb handele.

Herr Mansholt bestätigt dies. Andererseits solle aber keine große eigene Verwaltung aufgebaut werden. Vielmehr sollten die Leistungen auf dem Markt eingekauft werden, so z.B. die Gehaltsabrechnung beim Fachdienst 211 oder auch bei anderen.

Herr Züchner begrüßt die Neuordnung, befürchtet aber auch einen weiteren Stellenabbau, wie bereits in der Grünflächenpflege geschehen.

Herr Lutz entgegnet, dass es sich bei der Neuordnung um ein Organisationskonzept handele. Die Durchführung der Maßnahmen würden für den Haushalt momentan keine Einsparfekte haben.

Niederschrift Nr. 6 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales am 28.11.2002

Die von Herrn Bongartz ebenfalls gesehene Gefahr eines weiteren Stellenabbaus bittet Herr Ammersken auch als Chance zu begreifen.

Herr Davids erklärt für die SPD-Fraktion, das Konzept mittragen zu wollen.

Auf eine entsprechende Frage von Frau Elfriede Meyer erklärt Herr Discus, dass die Zuweisung der Personen in die Maßnahmen weiterhin durch den Fachdienst Hilfe zum Lebensunterhalt erfolgen werde.

Herr Lutz ergänzt, dass er den Vorteil der Neuordnung bei den AB-Maßnahmen darin sehe, dass künftig Maßnahmen bezuschusst würden und nicht Personen. So könne es durchaus sein, dass innerhalb einer Maßnahme mehrere Personen nacheinander eingesetzt würden. Außerdem würde keine so starke Bindung der eingesetzten Kräfte zu den sie beschäftigenden Dienststellen entstehen. Auf frei werdende Stellen könnten sich die AB-Kräfte selbstverständlich weiterhin bewerben.

Beschluss: Dem beigefügten Konzept über die Ausgestaltung der Hilfe zur Arbeit wird grundsätzlich zugestimmt. Die Umsetzung erfolgt zum 01.01.2003, ansonsten umgehend, wenn die Voraussetzungen dafür in der AAGE geschaffen sind.

Ergebnis: Einstimmig

Punkt 7: Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Vorlage 14/435
Intensivierung der Vernetzungsbemühungen der Hilfen und Angebote

Dieser Tagesordnungspunkt wurde vorgezogen.

Frau Tempel erläutert die Vorlage, wonach die bestehenden Verträge über freiwillige Zuwendungen zum 31.12.2003 gekündigt werden sollen.

Herr Ammersken erkundigt sich, ob die Verträge alle eine gleiche Kündigungsfrist haben.

Frau Tempel erläutert, dass die meisten Verträge bereits längere Zeit bestünden und sich ohne Kündigung jeweils um ein weiteres Jahr verlängerten. Die vereinbarte Kündigungsfrist betrage in den überwiegenden Fällen 1 Jahr zum jeweiligen Jahresende. Lediglich die Verträge mit dem ev. luth. Kirchenkreis (Suchtberatungsstelle) und mit dem Verein DROBS e.V. seien befristet bis zum 31.12.2003 geschlossen worden.

Herr Ammersken bedankt sich für die schnelle Einleitung der Umsetzung eines der Ziele, die in dem gemeinsamen Seminar im August besprochen worden seien.

Die Entscheidung werde mit Sicherheit Ärger hervorrufen, gibt Herr Bongartz zu bedenken, da keine Institution auf Geld verzichten wolle.

Frau Tempel hält es aufgrund der schlechter werdenden Finanzlage öffentlicher Kassen für unbedingt notwendig, dass die Institutionen auch andere Finanzierungsmöglichkeiten ausschöpfen.

Auch Herr Züchner erwartet Schwierigkeiten, aber Einschnitte seien nötig, wenn an anderer Stelle neue Aufgaben übernommen werden müssten, so z.B. in Barenburg.

Niederschrift Nr. 6 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales am 28.11.2002

Herr Bongartz plädiert ebenfalls dafür, alles zu hinterfragen, um vielleicht in Zukunft mit der gleichen Summe mehr Wirkung zu erzielen.

Ergebnis: Der Ausschuss nimmt zustimmend Kenntnis.

Weitere Mitteilungen:

Frau Tempel gibt die Einrichtung einer gemeinsamen Anlaufstelle mit dem Arbeitsamt Emden zum 01.01.2003 bekannt. Diese werde mit zwei Mitarbeitern des Arbeitsamtes, einer Mitarbeiterin der Hilfe zur Arbeit und den Mitarbeitern des Jugendbüros besetzt werden. Die Bildung einer gemeinsamen Anlaufstelle werde mit Landesmitteln gefördert.

Ein Antrag zur Förderung der Anlaufstelle in Emden mit bis zu 40.000,- EURO je Kraft sei am 27.11.2002 gestellt worden.

Punkt 8: Anfragen

Herr Bongartz sieht weiterhin sehr große Unsicherheiten hinsichtlich der Umsetzung des Hartz-Konzeptes. Er erkundigt sich nach den Auswirkungen für die Stadt Emden.

Die Auswirkungen für Emden beurteilen zu wollen gleiche einer Kaffeesatz-Leserei, erklärt Herr Lutz. Die Zusammenlegung der erwerbsfähigen Sozial- und Arbeitslosengeld-Bezieher sei sicherlich positiv zu bewerten. Negative Auswirkungen könnten sich aber aus der Frage der Erwerbsminderung ergeben. Das Ergebnis sei insgesamt nicht absehbar.

Herr Züchner erkundigt sich nach dem Bearbeitungsstand der Grundsicherung.

Frau Tempel erklärt, dass es noch größere Schwierigkeiten gäbe. Im Moment sei davon auszugehen, dass nur die wirklich einfachen Fälle rechtzeitig zahlbar gemacht werden könnten. Sie weist ergänzend darauf hin, dass in der zurückliegenden Woche ein Gespräch mit den umliegenden Landkreisen Aurich und Leer stattgefunden habe, um wenigsten hier zu einheitlichen Entscheidungen zu kommen.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 17.50 Uhr und bittet die Ausschussmitglieder zur anschließenden nichtöffentlichen Sitzung im Raum zu bleiben.